

I.

4. Mai 1771

Lieber Wilhelm,

meine Reise war gut, es ist warm hier, die Sonne scheint und alles ist grün. Ich bin froh, dass ich hierhergekommen bin.

Etwas Neues fängt an, etwas Gutes, ich fühle es.

- 5 Ich kenne hier noch nicht viele Leute, aber das stört mich nicht. Ich gehe hinaus in die Natur und schon bin ich nicht mehr allein. Die Vögel singen und in den Bäumen ist der Wind. Ich liege auf der Wiese und schaue in den blauen Himmel, die Sonne wärmt mich ...
- 10 Ich hoffe, es geht Dir gut und Mutter auch!

Viele Grüße

Dein Werther

Lieber Wilhelm,

17. Mai 1771

bitte schick mir keine Bücher! Die Natur und die einfachen Leute sind hier meine Unterhaltung. Sie erzählen mir, wenn sie Sorgen haben oder wenn sie sich über etwas freuen. Und
5 die Kinder ... Du weißt, am liebsten höre ich den Kindern zu und spiele mit ihnen.

Und wenn einmal niemand da ist, wenn kein Vogel für mich singt und kein Junge mir von seinen Plänen und Träumen erzählt, dann lese ich in meinem Homer¹. Das ist genug.

10 Ich habe jetzt einen netten Mann kennengelernt: Walter. Er arbeitet hier in der Stadt, aber er wohnt auf dem Land, eineinhalb Stunden von hier. Er hat neun Kinder, und alle Leute sagen, dass sie etwas ganz Besonderes sind. Vor allem die
15 älteste Tochter, Charlotte, lieben alle. Sie kümmert sich um ihre Geschwister, seit die Mutter tot ist. Walter hat mich eingeladen, vielleicht besuche ich ihn ja einmal.

Viele Grüße

Dein Werther

Lieber Wilhelm,

26. Mai 1771

ich habe einen wunderbaren Ort gefunden: Wahlheim, ein kleines Dorf, eine Stunde von hier. Es gibt dort ein Gasthaus, das ich sehr mag. Ich sitze fast jeden Tag davor, trinke Kaffee,
5 lese meinen Homer oder schaue den Kindern beim Spielen zu. Heute habe ich zwei Jungen gemalt. Es ist ein gutes Bild geworden. Ja, lieber Wilhelm, endlich male ich wieder!

Viele Grüße

Dein Werther

¹ Homer

hier: ein Buch von Homer (griechischer Autor; etwa 8. Jahrhundert v. Chr.; berühmte Werke: „Ilias“, „Odyssee“)

Lieber Wilhelm,

30. Mai 1771

und schon wieder war ich in Wahlheim. Es gibt hier keinen
besseren Ort. Ich habe wieder vor „meinem“ Gasthaus gesessen,
auf dem schönen Platz mit der Kirche und den beiden großen
5 Bäumen, habe meinen Kaffee getrunken, den Kindern etwas
Geld geschenkt und bin dann spazieren gegangen.
Ich habe einen jungen Mann getroffen, wir haben ein bisschen
geredet und er hat mir seine Geschichte erzählt: Er ist ein armer



Bauer² und arbeitet bei einer Witwe³. Und diese Witwe muss
10 die beste Frau auf der Welt sein – er hat es nicht gesagt, aber ich
habe es gleich gemerkt: Er liebt sie sehr, er möchte sie heiraten,
auch wenn sie schon etwas älter ist.

Warum erzähle ich Dir das? Ich weiß es nicht. Er ist kein
besonderer Mann und sie ist wahrscheinlich auch keine
15 besondere Frau. Aber eines ist besonders: seine Liebe. Sie ist
wie ein helles Licht, wie eine große Sonne. Wilhelm, so muss
man lieben! Dann ist alles andere nicht mehr wichtig.
Ob ich jemals so lieben kann?

Viele Grüße

20 Dein Werther

P.S.: Eines muss ich Dir noch erzählen: In ein paar Tagen ist
hier ein Ball⁴ in einem großen Haus am Wald. Alle jungen Leute
aus der Stadt gehen hin – und ich auch.

► 3

² der Bauer, -n
*Ein Bauer arbeitet
auf dem Land.*



³ die Witwe, -n
*eine Frau; sie war
verheiratet, aber ihr
Mann ist gestorben*

⁴ der Ball, -e
*ein Fest; die
Leute tanzen dort*


Quellenverzeichnis:


Cover: © Thinkstock/iStock

Illustrationen: Mirja Engelhardt, www.mirja-engelhardt.de

Aufgaben: Urs Luger, Wien

Zeichnungen: Gisela Specht, Weßling

1 ◀  Aufgabe vor dem Lesen

 ▶ 2 Aufgabe nach dem Lesen

Hörtexte: www.hueber.de/audioservice

Zur Erklärung: Kapitel 1 = Track 1

Kapitel 2 = Track 2

usw.

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

4. 3. 2. | Die letzten Ziffern
2028 27 26 25 24 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2020 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Redaktion: Andrea Haubfleisch, Hueber Verlag, München

Umschlaggestaltung: creative partners gmbh, München

Fotogestaltung Cover: wenzlaff | pfaff | güldenpfennig kommunikation gmbh,
München

Layout: Lea-Sophie Bischoff, Hueber Verlag, München

Satz: Sieveking Agentur, München

Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-721673-7